

7

Nachschlagewerk: ja
BGHZ: nein

ZPO § 148; AnFG § 10

In einem Anfechtungsprozeß außerhalb des Konkurses, der aufgrund eines vorläufig vollstreckbaren Urteils vom Gläubiger geführt wird, kann das Verfahren auch noch vom Revisionsgericht ausgesetzt werden, wenn während des Revisionsverfahrens das vorläufig vollstreckbare Urteil aufgehoben und diese Sache an die Vorinstanz zurückverwiesen wird.

BGH, Beschl. v. 19. Januar 1983 - VIII ZR 204/82 - OLG Bremen
LG Bremen

BUNDESGERICHTSHOF

VIII ZR 204/82

BESCHLUSS

in dem Rechtsstreit

1. des Studenten Wolfgang H [REDACTED], R [REDACTED]berger Straße [REDACTED] A
in B [REDACTED],
2. der Hausfrau Renate H [REDACTED] geb. G [REDACTED], S [REDACTED]
Ring [REDACTED] A in B [REDACTED],

Beklagten und Berufungskläger,

- Prozeßbevollmächtigte Rechtsanwälte Dr. [REDACTED] und
II. Instanz: Partner, D [REDACTED]hof [REDACTED] in B [REDACTED] -

des Kaufmanns Alfred Karl H [REDACTED], S [REDACTED] Ring [REDACTED] A
in B [REDACTED],

Nebenintervenienten und Revisions-
klägers,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Dr. [REDACTED] und
Dr. [REDACTED] -

g e g e n

den Kaufmann Dr. Ing. Hanns M [REDACTED], K [REDACTED]straße [REDACTED] in
Mü [REDACTED],

Kläger und Revisionsbeklagten,

- Prozeßbevollmächtigte Rechtsanwälte Dr. [REDACTED] und
II. Instanz: Partner, Hinter dem Sc [REDACTED]
in B [REDACTED] -

7

- 2 -

Der VIII. Zivilsenat des Bundesgerichtshofes hat
durch den Vorsitzenden Richter Braxmaier und die
Richter Wolf, Merz, Dr. Brunotte und Groß

am 19. Januar 1983

beschlossen:

Die Verhandlung des Rechtsstreits wird bis
zur Entscheidung des Oberlandesgerichts
München nach der im Revisionsverfahren
II ZR 67/81 mit Urteil des Bundesgerichts-
hofs vom 20. September 1982 erfolgten Zurück-
verweisung gemäß § 148 ZPO ausgesetzt.

G r ü n d e

Der Kläger erstrebt mit seiner Anfechtungsklage außer-
halb des Konkurses von den Beklagten die Duldung der Zwangs-
vollstreckung in Kommanditanteile, die ihnen von ihrem Vater
bzw. Ehemann übertragen worden sind, nachdem er gegen diesen
ein vorläufig vollstreckbares Urteil des Oberlandesgerichts
München am 4. Februar 1981 erstritten hatte. Seine Anfech-
tungsklage hatte in beiden Vorinstanzen Erfolg mit der Maß-
gabe, daß die Vollstreckung aus dem Urteil davon abhängt,
daß das Urteil des Oberlandesgerichts München vom
4. Februar 1981 zu Nr. I rechtskräftig wird (§ 10 AnfG).
Durch die Entscheidung des II. Zivilsenats des Bundesge-
richtshofs vom 20. September 1982 - II ZR 67/81 ist das Ur-
teil des Oberlandesgerichts München vom 4. Februar 1981

Hinweis: Auch Teile der Urteilsammlung sind als Datenbank nach §§ 87a ff. UrhG geschützt.



[JLaw – Gesetze und Urteile](#)
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
(mobile App)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)

- soweit der Schuldner verurteilt worden war - aufgehoben und die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an das Berufungsgericht zurückverwiesen worden. Die Entscheidung in jenem, jetzt erneut beim Oberlandesgericht München anhängigen Verfahren ist vorgreiflich dafür, ob und in welchem Umfang die Beklagten eine Zwangsvollstreckung dulden müssen. Das rechtfertigt die Aussetzung des Anfechtungsprozesses zumindest bis zur neuerlichen Entscheidung des Oberlandesgerichts München über die vom Kläger gegen seinen Schuldner erhobenen Ansprüche (Böhle-Stamschräder/Kilger, AnfG, 5. Aufl. § 10 Anm. 7). Die Aussetzung nach § 148 ZPO konnte auch noch in der Revisionsinstanz angeordnet werden, weil bei endgültiger Abweisung der Klage gegen den Schuldner die Entscheidung des Anfechtungsprozesses nicht mehr erzwingbar (Böhle-Stamschräder/Kilger aaO Anm. 9) und dies als Voraussetzung einer Anfechtungsklage (Böhle-Stamschräder/Kilger aaO § 2 Anm. IV 1; vgl. BAG NJW 1982, 788) auch noch im Revisionsverfahren zu berücksichtigen wäre (vgl. BGH Urteil vom 8. Oktober 1957 - I ZR 164/56 = LM ZPO § 148 Nr. 5).

Braxmaier

Merz